Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kanäle

Die *allgemeine Linienführung* der Kanäle ist das Ergebnis einer eingehenden Zusammenarbeit innerhalb der Projektleitung unter Berücksichtigung der geforderten Randbedingungen. Die totale Länge der zu bauenden Kanäle beträgt 33 km. Die Hauptvorflut innerhalb des linksufrigen Systems bildet der heute bestehende Reusskanal. Dieser wird in drei Hauptabschnitte unterteilt und den neuen Bedürfnissen angepasst. Er dient als Sammelkanal für die direkt und indirekt zugeleiteten Hangwässer sowie der Entwässerungskanäle der Ebene.

Die Lage der Sohle der Kanäle ist gegeben durch die Detailentwässerungen. Bei Normalwasserführung MQ muss die freie Vorflut gewährleistet sein. Dem Projekt liegt eine freie Einlaufhöhe der Detailentwässerungen in die Kanäle von 20 cm zugrunde. Die mittleren Sohlengefälle sind klein und betragen zwischen 0,5 und 1,2 Promillen.

Angestrebt wird eine *Normierung der Sohlenbreiten* auf 1,00 m / 1,50 m / 2,00 m / 2,50 m / 3,00 m / 4,00 m. Durch die Normierung der Kanalquerschnitte sollen Erleichterungen für die Wartung und den Unterhalt erreicht werden. Insbesondere ist auf die im Handel üblichen Unterhaltsgeräte Rücksicht zu nehmen.

Zusammenarbeit von Landschaftsplaner und Ingenieur

Die Reussebene mit einer *Grosszahl von schützenswerten Naturreservaten* setzt in der Projektierung eine enge Zusammenarbeit zwischen Landschaftsplaner und Ingenieur voraus. Es zeigt sich aber am Beispiel Reussebene, dass – selbst beim einfachen Bauwerk – *Interessenkonflikte* von erheblicher Tragweite entstehen können. Die Lösung ist nur durch gegenseitiges Verständnis und Anerkennung der Probleme des Partners möglich.

Wo liegen die Probleme? Aus der Sicht des Landschaftsplaners ist eine *leicht geschwungene Linienführung* notwendig. *Möglichst offene Profile mit flachen Böschungen* werden angestrebt. Das *Gerinne* soll, wo notwendig, *naturgetreu gesichert und bepflanzt* werden.

Die *Querschnittgestaltung* hängt ab von:

- den direkten Baukosten
- der Sicherstellung des der Dimensionierung zugrunde gelegten Abflusses
- des in Abhängigkeit des Baugrundes zu wählenden Bauvorganges
- dem zukünftigen Unterhalt und der Wiederinstandstellung der Kanäle.

Adresse der Verfasser: *K. Zünd,* dipl. Ing. ETH, und *H. J. Frey,* dipl. Ing. ETH, c/o Firma Rothpletz, Lienhard & Cie., 5000 Aarau / 4600 Olten.

Wettbewerbe

Nationales Kulturzentrum in Manama, Bahrein. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten veranstaltete ein Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten für ein nationales Kulturzentrum in Manama. Zur Ausführung wurde vom Preisgericht einstimmig der Entwurf von *Timo Piettilä, Finnland,* vorgeschlagen. Fachpreisrichter waren Prof. Alfred Roth, Zürich, L. B. Anderson (MIT, USA), T. Faber, Kopenhagen, R. de la Hoz, Madrid, Vertreter der UIA, D. Harris, London, M. Ecochard, Paris. Die übrigen Projektverfasser waren Prof. Roland Rainer, Wien, Paul Rudolph, USA, Sir B. Spence, London, und A. Wogensky, Paris. Jeder Teilnehmer erhielt eine Entschädigung von 17 000 Dollar.

Kirchliches Zentrum in Kempraten SG (SBZ 1975, H. 19, S. 292). In diesem Projektwettbewerb wurden 21 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (7500 Fr.	mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Prof. Walter Förderer mit Associés: Rolf Lüscher, Jost Meier, Schaffhausen
2. Preis (7000 Fr.)	Gianpeter Gaudy, Biel; Mitarbeiter: Hans Nievergelt; statische Beratung: Franz Wilhelm
3. Preis (4000 Fr.)	Prof. Dr. J. Dahinden, Zürich; Mitarbeiter: Ali Ipekoglu
4. Preis (3000 Fr.)	Benito Davi, Zürich
5. Preis (2500 Fr.)	Felix Schmid AG, Rapperswil

Fachpreisrichter waren Paul Biegger, Stadtbaumeister, St. Gallen, Hans A. Brütsch, Zug, Prof. Alberto Camenzind, Zürich. Die Ausstellung ist geschlossen.

Dorfzentrum in Triesenberg FL. In diesem Projektwettbewerb wurden fünfzehn Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste wegen eines Verstosses gegen die Programmbestimmungen von der Prämiierung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr.	mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Planungsbüro Triesenberg, Täscherloch
2. Preis (5500 Fr.)	Hasler, Architekturbüro AG, Vaduz; Mitarbeiter: H. Kalser, F. Kocsis
3. Preis (5000 Fr.)	Bargetze und Nigg, Vaduz; Mitarbeiter: Bruggmann
4. Preis (4000 Fr.)	Richard Wohlwend, Vaduz; Mitarbeiter: Siegfried Saur, Arnaldo Bazzana, Walter Naef
5. Preis (2000 Fr.)	Alois Eberle, Triesenberg; Mitarbeiter: Florian Frick
6. Preis (1500 Fr.)	Hans Barras, Balzers

Fachpreisrichter waren Fritz Schwarz, Zürich, Jakob Schilling, Zürich, Robert Obrist, St. Moritz, Josef Barth, Bern, Walter Walch, Vaduz, Karl Hartmann, Vaduz. Die Projektausstellung findet bis 12. Juni im «Kontakt» (Theorieraum des Samaritervereins) in Triesenberg statt. Öffnungszeiten: samstags von 13 bis 16 h, sonntags von 11 bis 12 h und von 15 bis 17 h, Pfingstsonntag und Pfingstmontag von 15 bis 17 h, übrige Wochentage von 19 bis 20 h.

Oberstufenschulhaus mit Turnhalle in Vilters SG. Die Sekundarschulgemeinde Vilters-Wangs erteilte an fünf Architekten Projektierungsaufträge für ein Oberstufenschulhaus mit Turnhalle in Vilters. Ergebnis:

1. Preis (1300 Fr.	mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Walter Schlegel, Trübbach; Mitarbeiter: D. Eggenberger
2. Preis (1000 Fr.)	Ferdinand Filippi, Mels; Mitarbeiter: N. Hufenus
3. Preis (700 Fr.)	Ernst Grob, Sargans; Mitarbeiter: K. Kaufmann

Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer eine Entschädigung von 2600 Fr. Fachexperten waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, H. Voser, St. Gallen.

In dieser Ausgabe befinden sich die Rubriken **«Aus Technik und Wirtschaft», «Ankündigungen», «Neue Bücher»** und **«Öffentliche Vorträge»** auf den grünen Seiten.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein • GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich • A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne • BSA Bund Schweizer Architekten • ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure
Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet
Redaktion: K. Meyer, M. Künzler, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffelstr. 12, Telephon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich
Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telephon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735